

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ihm folgend kamen die vordersten Teile abends bis Pajeküll, Ristiküll und Riddemets. Unterdessen hatte nach Niederkämpfung der russischen Batterie an der Südspitze von Dagö auch die Landung der Radfahr-Truppen bei Pammerort begonnen. Im Vorgehen nach Süden und Osten erreichten sie, meist ohne Widerstand zu finden, bis zum Abend bereits Ladjall, Litta und Rönno, während ein Bataillon nebst Sturmkompanie in der Richtung auf Orrisar bis in den dortigen Brückenkopf vordrang. Der Gegner schien im Rückzug von Arensburg auf Orrisar.

13. Oktober.

Für den 13. Oktober gab der Kommandeur der 42. Infanterie-Division, Generalleutnant von Estorff, Orrisar als Hauptziel. Während bei schlechtem Wetter und aufgeweichten Wegen von der Tagga-Bucht nach Süden vordringende Teile der Division den Zugang zur Halbinsel Sworbe und in der Nacht zum 14. Oktober die Stadt Arensburg erreichten, marschierten drei Infanterie-Regimenter in zwei Kolonnen nach Osten und kamen bis Irasse und Putla. Inzwischen aber hatte der vor ihnen auf Orrisar abziehende Feind die schwachen deutschen Truppen, die ihm dort den Weg verlegten, in eine schwierige Lage gebracht. Es kam zu einer ersten Krise. General von Estorff befahl sofortigen Weitermarsch seiner infolge der vorhergegangenen Anstrengungen todmüden Hauptkräfte nach Osten.

14. bis 20.
Oktober.

Am 14. Oktober, bei strömendem Regen, ging der ungleiche Kampf der deutschen Truppen bei Orrisar gegen die andrängenden russischen Massen weiter. Torpedoboote griffen vom Kleinen Sund aus ein, führten auch Munition und Verpflegung zu. Aber erst nachmittags brachte die vorderste durch Wald- und Sumpfgelände auf grundlosen Wegen über Taggäfer anmarschierende Nordkolonne der 42. Infanterie-Division wirksame Entlastung; die Südkolonne erreichte nach 50 Kilometer Marsch Rapra. Für den 15. Oktober befahl Generalleutnant von Estorff den allgemeinen Angriff, der nach kurzer aber teilweise heftiger Gegenwehr des Feindes zur Waffenstreckung von etwa 6000 Mann der russischen 107. Infanterie-Division führte. An demselben Tage nachmittags ergab sich auf Sworbe, von Norden angegriffen und von See aus beschossen, auch der Rest der Inselbesatzung, insgesamt noch 4000 Mann.

Unterdessen hatten Minensuchverbände der Flotte unter dem Schutze von Kreuzern in mühsamer und gefährvoller Arbeit durch mehrere Minensperren wenigstens einen schmalen Weg durch die Irbe-Sträße freigelegt, der den schweren Schiffen den weiteren Vorstoß zum Großen Sund ermöglichte. Am 17. Oktober griffen sie an dessen Südeingang feindliche Flottenteile und Rüst-Batterien auf Moon sowie auf dem Festlande bei Werder an. Nach Vernichtung des russischen Linienschiffes, „Slawa“, entfernten sich die übrigen russischen Seestreitkräfte und eine